



**agenda  
transfer** Agentur für  
Nachhaltigkeit  
GmbH

„Meine Lebensqualität steht und fällt  
mit der Qualität der Fragen,  
die ich mir selbst stelle“  
- Nachhaltigkeit und Lebensqualität -

Essen, 24. 11. 2005, Susanne Nickel

## \_\_1992 Rio de Janeiro:

- Agenda 21: Schlusssdokument des Uno Weltgipfels für Umwelt und Entwicklung in 40 Kapiteln: Tagesordnung für das 21. Jahrhundert.
- Kapitel 28 fordert alle Kommunen auf, eine lokale Agenda 21 zu entwickeln: Global denken - lokal handeln

## Der Auftrag an die Kommunen

- „Die Kommunen sollen mit ihren BürgerInnen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft in einen Dialog eintreten und eine lokale Agenda 21 beschließen.“
- „Durch Konsultation und Herstellung eines Konsenses lernen die Kommunen, für die am besten geeignete Strategien die erforderlichen Informationen zu erlangen.“

# Nachhaltige Entwicklung (sustainable development)

- Nachhaltig ist eine Entwicklung,  
„die den Bedürfnissen der heutigen  
Generation entspricht, ohne die  
Möglichkeiten künftiger Generationen  
zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse  
zu befriedigen und ihren Lebensstil zu  
wählen“. (Weltkommission für Umwelt und  
Entwicklung)

Vernetzung dreier gleichwertiger  
Zielgrößen gesellschaftlicher  
Entwicklung:

- Stabilisierung der ökologischen Systeme
- bestandsfähige wirtschaftliche Entwicklung
- (internationale) soziale Gerechtigkeit

Lebensqualität für heutige und  
künftige Generationen  
sichern und stärken:

- Ernährung
- Stadtentwicklung und Wohnen
- Freizeit
- Bildung und Arbeit

## Arbeitskräfte durch Clusterbildung

*„Der Gedanke an die nachfolgenden Generationen und die Umwelt sind dabei die Leitschienen.“*

- Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Stärkung und Entwicklung der Region
- Kooperation heimischer Wirtschaft unterschiedlicher Branchen
- Absicherung regionaler Grundbedürfnisse von Ernährung über Bildung bis hin zur Arbeit

## Krise als Chance:

*„Als uns klar wurde, dass von außen keine Hilfe zu erwarten war, nahmen wir das Ruder selbst in die Hand.“*

- Formulierung eines Leitbildes
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Entwicklung einer „neuen“ politischen Kultur durch Bürgerbeteiligung
- Ergebnis: Stopp der Abwanderung, Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Verdoppelung der Anzahl der Kleingewerbe- u. Dienstleistungsbetriebe

## Hanau: Balance zwischen Familie und Beruf schafft Lebensqualität:

*„Es geht uns nicht darum, mehr Zeiträume für weitere Erledigungen zu schaffen, sondern mehr Muße in den Alltag zu integrieren.“*

- Zusammenführung von Zeitanbietern und -nutzern
- Familienbewusste Personalpolitik im Mittelpunkt
- Einrichtung eines Koordinationsbüros „Zeitbrücken“ im Rathaus der Stadt

## Pattensen: Mehrgenerationenhäuser gestalten Zukunft:

*„Hier kann jeder unkompliziert Kontakt aufnehmen  
und sich gegenseitig helfen.“*

- Förderung von Begegnung und Kommunikation zwischen den Generationen
- Kombination von ehrenamtlichem Engagement und professionellem Hintergrund
- Bündelung des örtlichen Bedarfes und Vernetzung mit bereits Vorhandenem

„Zweifele nie daran, dass eine kleine Gruppe ernsthafter Menschen, die sich einer Sache verpflichtet haben, die Welt ändern kann; im Gegenteil, das ist das einzige, was jemals Veränderung bewirkt.“

(Margaret Mead)

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

